



**34.** Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder

**2024**  
**BADEN-WÜRTTEMBERG**

## **34. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK)**

**Hauptkonferenz am 13./14. Juni 2024  
Ludwigsburg, Baden-Württemberg**

### **Erklärung zum Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“**

Am 16. Februar 2023 hat die Bundesfrauenministerin das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ ins Leben gerufen. Es baut auf einem Netzwerk auf, das im Oktober 2021 mit der Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ entstanden ist.

Die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände und der Deutsche Städtetag gehörten zu den Initiatoren. Inzwischen haben sich Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Kultur und Medien sowie der Zivilgesellschaft angeschlossen.

Die Aktivitäten der Bündnisteilnehmenden werden mit Veranstaltungen, Materialien und Empfehlungen gefördert. Ziel ist es, gegen Sexismus in Unternehmen, Organisationen und der Öffentlichkeit vorzugehen und Betroffene zu unterstützen. Das breite gesellschaftliche Bündnis setzt Schwerpunkte in drei Bereichen:

1. Sexismus in der Arbeitswelt
2. Sexismus im Öffentlichen Raum
3. Sexismus in Kultur und Medien

Mit einem möglichst geschlossenen Beitritt aller Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder setzt die GFMK ein deutliches Zeichen gegen Sexismus in allen relevanten Bereichen.

Damit knüpft die GFMK an ihren Aufruf „Gemeinsam gegen Sexismus!“ im Rahmen der 29. GFMK 2019 sowie den Beschluss „Gemeinsam auf allen Ebenen gegen Sexismus und Gewalt an Frauen“ im Rahmen der 33. GFMK 2023 an, mit denen sie deutlich alle Formen von Sexismus verurteilt und alle Bürgerinnen und Bürgern und gesellschaftlichen Kräfte zum Eintreten gegen Sexismus aufgefordert hat. Zu dieser eindeutigen Positionierung gegen

Sexismus bekennt sich die GFMK auch heute und unterstreicht dies mit dem gemeinschaftlichen Beitritt zum „Bündnis gegen Sexismus“.<sup>1</sup>

### **Erklärung**

Die Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder Baden-Württemberg, Brandenburg, Berlin, Bayern, Bremen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen treten dem Bündnis gegen Sexismus bei und setzen damit ein gemeinsames politisches Zeichen gegen Sexismus in allen Bereichen. Das gemeinsame Ziel ist es, Sexismus und sexuelle Belästigung zu erkennen, offen zu legen und zu zeigen, wie wirksame Maßnahmen verankert werden können.

Die Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder setzen sich entschieden gegen Sexismus und Gewalt an Frauen ein. Sexistische Denk- und Handlungsmuster müssen klar benannt und verhindert werden, ob in öffentlichen Räumen, am Arbeitsplatz oder in Kultur und Medien.

---

<sup>1</sup> Neben dem öffentlichen Aufruf gegen Sexismus, hat die 29. GFMK mit ihrem Leitantrag einen thematischen Schwerpunkt auf das nach wie vor aktuelle Thema „Geschlechtsbezogene strukturelle Diskriminierung von Frauen aufgrund des Machtgefälles zwischen Frauen und Männern“ gelegt.